

ARBEITSZEITEN

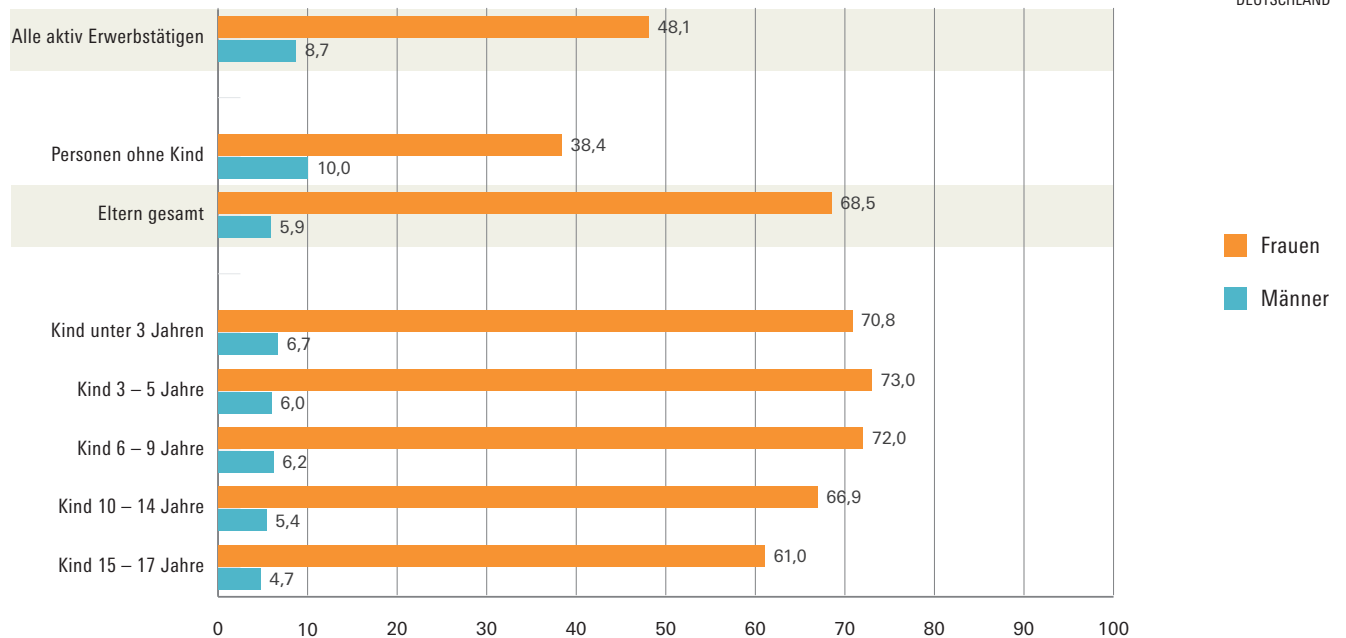
TEILZEITQUOTEN NACH ELTERNSTATUS UND ALTER DES JÜNGSTEN KINDES 2017

Bearbeitung: Dietmar Hobler, Svenja Pfahl, Linda Hentschel

Teilzeitquoten von Müttern überdurchschnittlich hoch

Grafik AZ 17.1

Teilzeitquoten der aktiv erwerbstätigen Frauen und Männer nach Elternschaft und Alter des jüngsten Kindes in **Deutschland** (2017), in Prozent

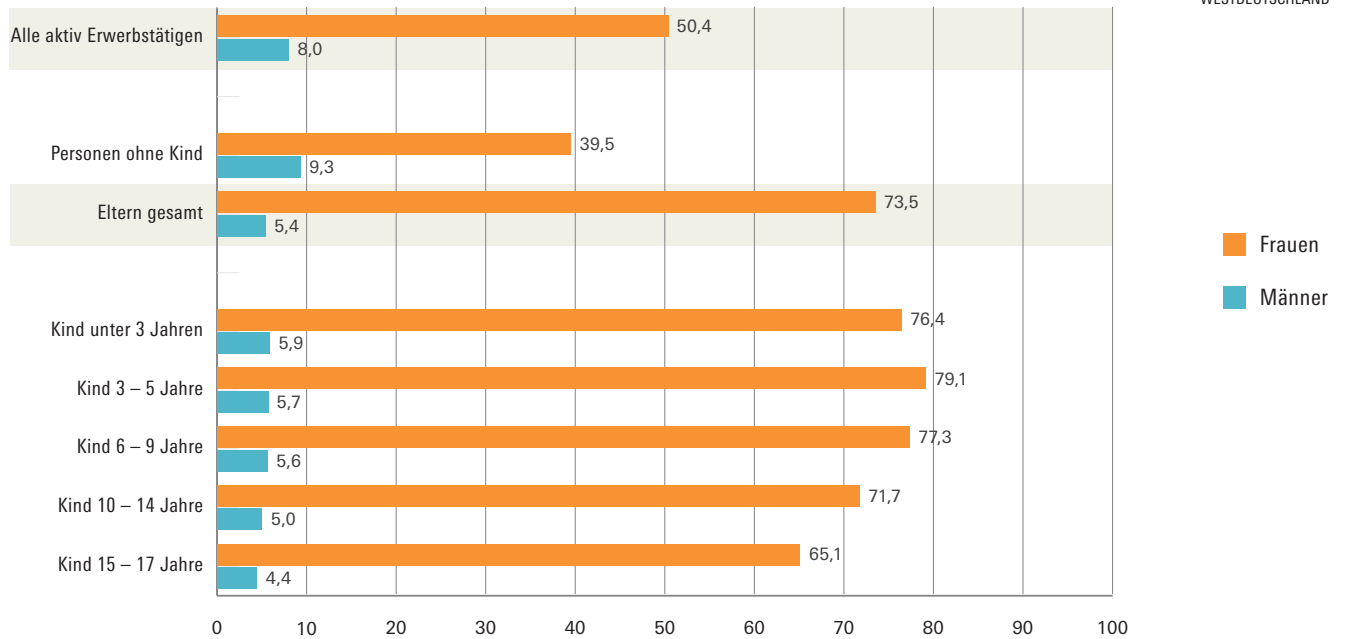


Datenquelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus, Tabellen von Matthias Keller (Destatis), eigene Berechnungen

Bearbeitung: WSI GenderDatenPortal 2018



Teilzeitquoten der aktiv erwerbstätigen Frauen und Männer nach Elternschaft und Alter des jüngsten Kindes in **Westdeutschland** (2017), in Prozent

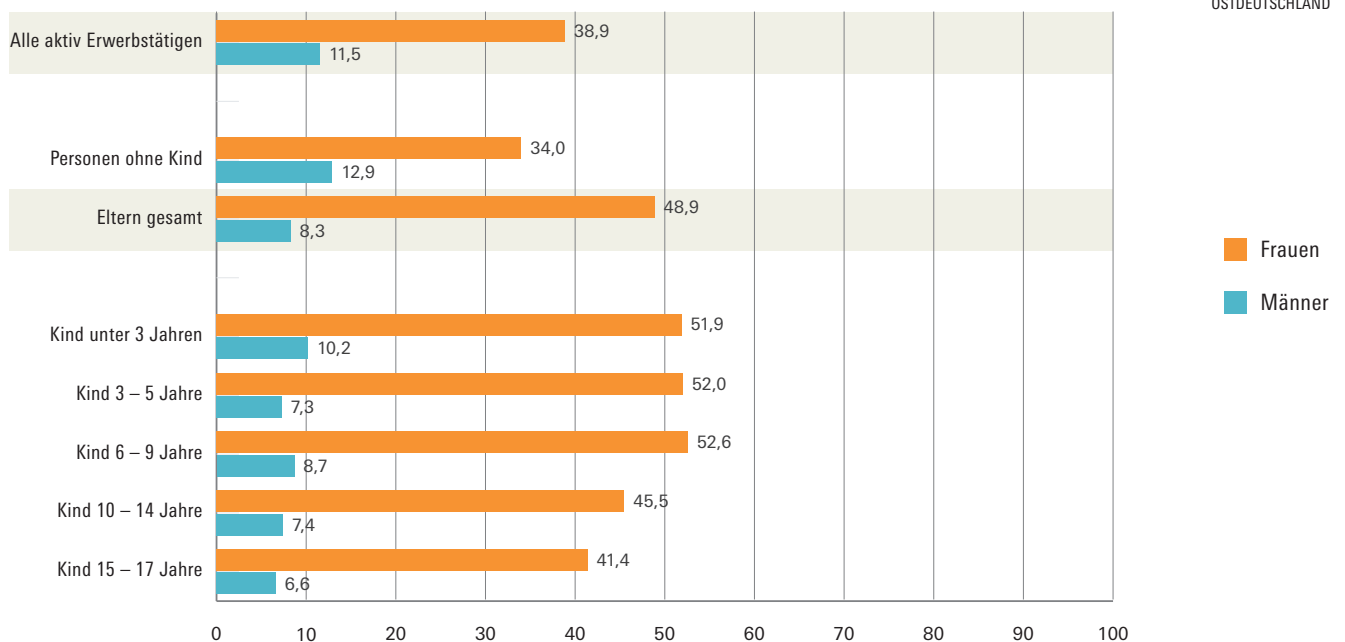


Datenquelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus, Tabellen von Matthias Keller (Destatis), eigene Berechnungen

Bearbeitung: WSI GenderDatenPortal 2018



Teilzeitquoten der aktiv erwerbstätigen Frauen und Männer nach Elternschaft und Alter des jüngsten Kindes in **Ostdeutschland** (2017), in Prozent



Datenquelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus, Tabellen von Matthias Keller (Destatis), eigene Berechnungen

Bearbeitung: WSI GenderDatenPortal 2018



Im **Jahr 2017** ist in Deutschland jede zweite aktiv erwerbstätige Frau (48 Prozent) in Teilzeit beschäftigt, aber nur jeder elfte Mann (9 Prozent). Die Teilzeitquoten variieren stark mit der Elternschaft – wenn auch bei Frauen und Männern in unterschiedliche Richtungen:

- Von den aktiv erwerbstätigen Frauen ohne (minderjährige) Kinder ist etwa jede dritte Frau (38 Prozent) in Teilzeit tätig – bei den Müttern sind es hingegen mehr als zwei Drittel (69 Prozent).
- Von den aktiv erwerbstätigen Männern ohne (minderjährige) Kinder sind 10 Prozent in Teilzeit tätig – bei den Vätern aber nur rund 6 Prozent.

Elternschaft hat demnach für Frauen und Männer unterschiedliche Auswirkungen: Während die Teilzeitquote von Müttern doppelt so hoch ausfällt wie die von Frauen ohne Kinder, sind Väter seltener teilzeitbeschäftigt als kinderlose Männer.

Je nach Alter des jüngsten Kindes fällt die Teilzeitquote der Mütter in Deutschland unterschiedlich hoch aus:

- Fast drei Viertel der Mütter, deren jüngstes Kind noch im Kindergarten- oder Grundschulalter ist, arbeiten in Teilzeit.
- Mit zunehmendem Alter des jüngsten Kindes sinkt die Teilzeitquote unter den Müttern zwar leicht ab, verbleibt insgesamt aber auf einem hohen Niveau. Selbst unter Müttern, deren jüngstem Kind schon im Teenageralter ist (15-17 Jahre), sind noch fast zwei Drittel (61 Prozent) teilzeitbeschäftigt.

Im Gegensatz dazu wirkt sich das Alter der Kinder kaum auf die ohnehin viel niedrigere Teilzeitquote von Vätern aus.

Die Teilzeitquote von Müttern weist zudem ein starkes **West-Ost-Gefälle** auf: Während in Westdeutschland drei von vier Müttern in Teilzeit arbeiten, ist in Ostdeutschland nur jede zweite Mutter teilzeitbeschäftigt. Sowohl in West- als auch in Ostdeutschland gehen die Teilzeitquoten der Mütter jedoch leicht zurück, wenn ihr jüngstes Kind ins Teenageralter kommt. Das Vorhandensein von Kindern wirkt sich damit für Mütter in Westdeutschland viel stärker auf den Arbeitszeitumfang aus, als dies in Ostdeutschland der Fall ist.¹

Als **zentraler Einflussfaktor** auf den weiblichen Arbeitszeitumfang erweist sich zumindest in Westdeutschland die sog. Lebensphase. (In die Lebensphase gehen neben Alter und Familienstand vor allem das Vorhandensein von Kindern und deren Alter ein.) In Westdeutschland hat die sog. Lebensphase einen weitaus stärkeren Einfluss auf die Arbeitszeit von Frauen als ihre berufliche Qualifikation, die Betriebsgröße oder der Wirtschaftssektor. In Ostdeutschland, wo Mütter deutlich seltener in Teilzeit arbeiten, spielen hingegen betriebliche Faktoren und die individuelle Qualifikation eine größere Rolle für die Erklärung des Arbeitszeitumfangs als die sog. Lebensphase.²

1 Kümmerling, Angelika / Postels, Dominik / Slomka, Christine (2015): Arbeitszeiten von Männern und Frauen – alles wie gehabt? Analysen zur Erwerbsbeteiligung in Ost- und Westdeutschland. In: IAQ Report Nr. 02/2015, Universität Duisburg-Essen, Duisburg, Seite 7.

2 Kümmerling, Angelika / Postels, Dominik / Slomka, Christine (2015): Arbeitszeiten von Männern und Frauen – alles wie gehabt? Analysen zur Erwerbsbeteiligung in Ost- und Westdeutschland. In: IAQ Report Nr. 02/2015, Universität Duisburg-Essen, Duisburg, Seite 14.

In Paarhaushalten ohne Kinder übernehmen Frauen mit 46 Prozent fast die Hälfte der insgesamt im Haushalt geleisteten Erwerbsarbeit, in Paarhaushalten mit Kindern jedoch nur 38 Prozent. **Ursächlich** hierfür sind traditionelle Muster der Arbeitsteilung zwischen Mann und Frau im Familienhaushalt, aber auch entsprechende institutionelle Anreize für Paare (wie Minijobs, beitragsfreie Mitversicherung in der gesetzlichen Krankenversicherung, Ehegattensplitting), die eine geringfügige Teilzeitarbeit von Frauen unterstützen.³

Fazit: Elternschaft prägt den Erwerbsverlauf von Frauen sehr stark: Der Arbeitszeitumfang von Frauen in Deutschland – und besonders in Westdeutschland - wird in hohem Maße davon beeinflusst, ob sie minderjährige Kinder haben und wie alt diese sind.

Glossar

Teilzeitquote (aktiv Erwerbstätige)

Die Teilzeitquote gibt in den vorliegenden Analysen den Anteil der aktiv Erwerbstätigen, die einer Teilzeittätigkeit nachgehen, an allen aktiv Erwerbstätigen an. Im Mikrozensus wird Teilzeitarbeit über die Selbsteinstufung der Befragten erfasst. Dies gilt auch für die vorliegenden Befunde: Als Teilzeittätige werden hier alle aktiv Erwerbstätigen gewertet, die sich selbst als solche einstufen.⁴

Aktiv Erwerbstätige

Als aktiv Erwerbstätige gelten Personen, die in der Berichtswoche, also in der Woche vor der Befragung, mindestens eine Stunde gearbeitet haben. Nicht zu den aktiv Erwerbstätigen zählen die vorübergehend Beurlaubten, die in der Berichtswoche nicht gearbeitet haben.⁵

Vorübergehend Beurlaubte

„Zu den vorübergehend Beurlaubten gehören alle Erwerbstätigen, die in der Berichtswoche nicht gearbeitet haben [unter anderem wegen Mutterschutz, Elternzeit, Krankheit, Kur, (Sonder-)Urlaub, Altersteilzeit, Dienstbefreiung, Streik, Schlechtwetterlage oder Kurzarbeit].“⁶ Zudem dürfen die vorübergehend Beurlaubten nur weniger als drei Monate vom Arbeitsplatz abwesend sein, z. B. wegen Mutterschutz.

3 Wanger, Susanne (2015): Traditionelle Erwerbs- und Arbeitszeitmuster sind nach wie vor verbreitet. In: IAB-Kurzbericht Nr. 04/2015, Nürnberg, Seite 6.

4 Vgl. Keller, Matthias und Haustein, Thomas (2014): Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Ergebnisse des Mikrozensus 2013, Seiten 733-753 in: Wirtschaft und Statistik 2014, Heft 12.

5 a. a. O.

6 a. a. O., hier Seite 734 f.

Elternschaft (Mütter, Väter)

Personen mit Kind(ern) (d.h. Mütter, Väter, Eltern) sind volljährige Personen, die mit mindestens einem Kind unter 18 Jahren im Haushalt leben. Das heißt allerdings auch: Personen, deren Kinder älter als 18 Jahre sind und/oder nicht mehr im selben Haushalt leben, werden nicht als Eltern (Mütter/Väter) definiert. Bei den Kindern ist es unerheblich, ob es sich um leibliche, adoptierte Kinder oder um Stiefkinder handelt.⁷

Datentabelle zu den Grafiken

Tabelle AZ 17

Teilzeitquoten der aktiv erwerbstätigen¹⁾ Frauen und Männer nach Elternschaft und Alter des jüngsten Kindes in Deutschland, West- und Ostdeutschland (2017), in Prozent

		DEUTSCHLAND		WESTDEUTSCHLAND		OSTDEUTSCHLAND	
		Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Eltern ²⁾ nach Alter des jüngsten Kindes	unter 3 Jahren	70,8	6,7	76,4	5,9	51,9	10,2
	3–5 Jahre	73,0	6,0	79,1	5,7	52,0	7,3
	6–9 Jahre	72,0	6,2	77,3	5,6	52,6	8,7
	10–14 Jahre	66,9	5,4	71,7	5,0	45,5	7,4
	15–17 Jahre	61,0	4,7	65,1	4,4	41,4	6,6
	Eltern gesamt	68,5	5,9	73,5	5,4	48,9	8,3
Personen ohne Kind ³⁾		38,4	10,0	39,5	9,3	34,0	12,9
Alle aktiv Erwerbstätigen ⁴⁾		48,1	8,7	50,4	8,0	38,9	11,5

1) Aktiv Erwerbstätige sind Erwerbstätige im Alter zwischen 15 und 64 Jahren, die in der Berichtswoche mindestens eine Stunde gearbeitet haben. Nicht zu den aktiv Erwerbstätigen zählen die vorübergehend Beurlaubten (z. B. wegen Krankheit, (Sonder-)Urlaub, Altersteilzeit, Mutterschutz, Elternzeit etc.).

2) Als Eltern gelten alle Personen, die mit mindestens einem Kind unter 18 Jahren in einer Haushaltsgemeinschaft leben. Unerheblich ist dabei, ob es sich um leibliche oder adoptierte Kinder oder um Stiefkinder handelt.

3) Als Personen ohne Kinder gelten alle Frauen/Männer, die nicht in einer Lebensform mit einem ledigen Kind unter 18 Jahren leben.

4) Nur aktiv Erwerbstätige, die keine ledigen Kinder in der Familie/Lebensform sind.

Datenquelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus (Arbeitstabellen), Tabellen von Matthias Keller (Destatis), eigene Berechnungen

Bearbeitung: WSI GenderDatenPortal 2018



⁷ Vgl. Keller, Matthias und Hausteil, Thomas (2014): Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Ergebnisse des Mikrozensus 2013, Seiten 733-753 in: Wirtschaft und Statistik 2014, Heft 12.

Methodische Anmerkungen

Grundlage der Analysen sind die Daten des Mikrozensus. Der Mikrozensus des Statistischen Bundesamtes ist eine laufende, amtliche Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt in Deutschland. Die Mikrozensus-erhebung wird auf der Basis einer 1-Prozent-Haushaltsstichprobe jährlich durchgeführt. Der Mikrozensus stellt u. a. Daten zur Bevölkerungsentwicklung, zu Haushalten und Familien, zur Erwerbstätigkeit und Arbeitszeit sowie zu Beruf, Ausbildung und Arbeitsbedingungen der Erwerbstätigen zur Verfügung. Grundgesamtheit ist dabei die Wohnbevölkerung in Deutschland, sodass Personen ohne festen Wohnsitz nicht in die Erhebung eingehen. Ausgewählte Ergebnisse des Mikrozensus werden regelmäßig in den Fachserien des Statistischen Bundesamtes veröffentlicht.⁸

Literatur

Keller, Matthias und Thomas Haustein (2014): Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Ergebnisse des Mikrozensus 2013, Seiten 733-753 in: Wirtschaft und Statistik 2014, Heft 12,
https://www.destatis.de/DE/Publikationen/WirtschaftStatistik/Bevoelkerung/VereinbarkeitFamilieBeruf_122014.pdf?__blob=publicationFile, letzter Zugriff: 28.08.2018.

Kümmerling, Angelika / Postels, Dominik / Slomka, Christine (2015): Arbeitszeiten von Männern und Frauen – alles wie gehabt? Analysen zur Erwerbsbeteiligung in Ost- und Westdeutschland. In: IAQ Report Nr. 02/2015, Universität Duisburg-Essen, Duisburg,
www.iaq.uni-due.de/iaq-report/2015/report2015-02.pdf, letzter Zugriff: 28.08.2018.

Statistisches Bundesamt (2017): Mikrozensus. Bevölkerung und Erwerbstätigkeit. Stand und Entwicklung der Erwerbstätigkeit in Deutschland 2016, Fachserie 1 Reihe 4.1,
https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/Arbeitsmarkt/Erwerbstaetige/ErwerbsbeteiligungBevoelkung2010410167004.pdf?__blob=publicationFile, letzter Zugriff: 28.08.2018.

Wanger, Susanne (2015): Traditionelle Erwerbs- und Arbeitszeitmuster sind nach wie vor verbreitet. In: IAB-Kurzbericht Nr. 04/2015, Nürnberg.
<http://doku.iab.de/kurzber/2015/kb0415.pdf>, letzter Zugriff: 28.08.2018.

www.wsi.de/genderdatenportal

⁸ Vgl. Statistisches Bundesamt (2017): Mikrozensus. Bevölkerung und Erwerbstätigkeit. Stand und Entwicklung der Erwerbstätigkeit in Deutschland 2016, Fachserie 1 Reihe 4.1.